

Der Wandsbecker Botse

Wandsbek

informativ

owsky & Kunath
HRE HÖRAKUSTIKER

Simanow



»Heimatmuseum musste schließen« S. 4



»Gefüllter Hackbraten«



Winnis Kochkolumne Leckere Rezepte zum Nachkochen



Es gibt Sachen, die glaubt man nicht, bis man sie sieht – oder wie in diesem Fall hört: Es gibt tatsächlich ein Lied über Hack: »Entschuldigen Sie, ham' Sie Cevapcici? – Tut mir leid, wenn ich glotze, schöne Königsberger Klopse! – Ey was geht, haben Sie Hacksteak? – Mach mir Chilli Con Carne, ich will 'ne Hackfahne! – In Blankene essen sie Bolognese! – Hö mal zu, du Klappspaten! Ich will jetzt 'n Hackbraten!« Geschrieben hat dieses abgedrehte Lied Ralf »Ralle« Petersen. Ein echter Ohrwurm und ein Hit bei den einschlägigen Streamingdiensten. Also, was lag näher als sich einem Hackbraten zu widmen?

Zutaten für 4 Personen

500 g gemischtes Hackfleisch
2 Eier (für die Masse), 3 hartgekochte Eier (Füllung)
1 kleine Dose Mais (ca. 150 g), 1 Zwiebel fein gewürfelt, 2 Knoblauchzehen gehackt

50 g Paniermehl, 3 EL Milch, 1 TL Senf, 1 TL Paprikapulver
1 TL getrockneter Oregano, Salz und Pfeffer nach Geschmack
2 EL Olivenöl, 100 g geriebener Käse, optional 2 EL Tomatenmark oder Barbecue-Sauce für die Glasur

Zubereitung

Den Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Zwiebel nebst Knoblauch in Olivenöl glasig dünsten und kurz abkühlen lassen. In einer Schüssel das Hackfleisch, die rohen Eier, Paniermehl, Milch, Senf, Paprika, Oregano, Salz, Pfeffer und die gedünsteten Zwiebeln gut vermengen. Danach die Hackmasse halbieren, eine Hälfte flach auf Backpapier formen, die 3 geschälten hartgekochten Eier der Länge nach mittig legen und den Mais und etwas geriebenen Käse entlang der Eier verteilen. Dann die zweite Hälfte der Hackmasse darüberlegen und die Ränder gut verschließen und zu einem Laib formen. Optional den Laib mit Tomatenmark oder BBQ-Sauce bestreichen

und mit restlichem Käse bestreuen. Im vorgeheizten Ofen 45–55 Minuten backen, bis der Braten durch ist (Kerntemperatur ca. 70°C). Zum Finale den Braten 10 Minuten ruhen lassen, in Scheiben schneiden und servieren.

Tipp: Für einen saftigeren Braten etwas geriebenen Apfel oder eingeweichte Semmel einarbeiten; statt Mais kann man auch gewürfelte Paprika nehmen und frische Kräuter für einen intensiveren Geschmack.

Der Hackbraten gilt als echter Klassiker der Hausmannskost und erinnert viele an Kindheit und familiäre Traditionen. Da Hackfleisch eine günstige Alternative zu teuren Bratenstücken war, konnte das Essen stets viele Menschen satt machen. Die Bezeichnung »Falscher Hase« verweist zudem auf Zeiten, in denen Hasenbraten ein Luxus war, den sich nur wenige leisten konnten.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Unterstützen Sie die kulturelle Vielfalt Wandsbecks! Werden Sie Mitglied im Bürgerverein.



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.
Böhmemstraße 20 · 22041 Hamburg · Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung Jahresbeiträge

Einzelmitglieder: 48,00 € Ehepaare: 60,00 €
Firmen / Vereine: 60,00 €

Haspa
Hamburger Volksbank

IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08
IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Vor- und Nachname:	
Straße / Nr.:	E-Mail-Adresse:
PLZ / Ort:	Telefon:
Beruf:	Geburts-Datum:
Vor- und Nachname des ehepartners	Geburts-Datum:

Ich / Wir überweisen den Jahresbetrag im Ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen sie oben). Beitragssjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Betrag für das Jahr fällig, in dem der Eintritt erfolgt.
 Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung). Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,00 €; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitrag erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wir mit der Beitrittserklärung übersandt.

Ort/Datum:	
Unterschrift:	Unterschrift Ehegatte:

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.
Geschäftsstelle
Böhmemstraße 20
22041 Hambuurg

Eine Erklärung zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) fügen wir dem egrüßungsschreiben mit der Bestätigung ihrer Mitgliedschaft bei.

Zur Titelwerbung

Achim Kunath (l., Inhaber, Hörakustiker-Meister) und Marc Simanowsky (r., Inhaber, Hörtherapeut, Hörakustiker-Meister) vor ihrem Fachgeschäft »Hörakustiker Simanowsky & Kunath« in der Rahlstedter Bahnhofstraße 22. Siehe auch Seite 9.

**Auch wenn nichts in der Zukunft sicher ist,
bleiben wir hoffnungsvoll;
das ist viel besser, als pessimistisch zu sein.**

Dalai Lama

Liebe Leser
und ganz besonders liebe Bürgervereinsmitglieder,

das Jahr 2025 hat uns, dem Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V., große Veränderungen gebracht. Der plötzliche Tod unserer 1. Vorsitzenden Ingrid Voss am 22. Februar hatte uns alle geschockt. Zudem war unser Schatzmeister Bernd Schumacher schwer erkrankt und seine Amtsführung ungewiss. Das führte zu Verunsicherungen im Museumsteam und bei Bürgervereinsmitgliedern.

Doch es ging aufwärts! Dank eines Aufrufs in Wandsbek Informativ 07/2025 konnten vier neue Museumsmitarbeiter und vier neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Auf der Jahreshauptversammlung am 11. September wurden einstimmig ich als 1. Vorsitzender, Ronald Behrendt als 2. Vorsitzender, Anne Reichel als Schatzmeisterin, Renate Rein als Schriftführerin und Oliver Wittkowsky als Beisitzer neu gewählt (siehe vorletzte Seite). Somit blicken wir personell gestärkt zuversichtlich in die Zukunft!

Kalt erwischt im wahrsten Sinne des Wortes hat uns jedoch der totale Ausfall der Heizung im Heimatmuseum und Risse in der Fassade (siehe Berichte S. 4).

Nun zu Ihnen liebe Leser, die Sie noch kein Mitglied des Bürgervereins sind: Werden Sie es! Unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit zum Erhalt des Heimatmuseums und des Archivs Wandsbeks. Treten Sie ein und tragen Sie dazu bei, dass die Geschichte Wandsbeks weiterhin bewahrt werden kann. Und besuchen Sie unser Heimatmuseum (Böhmemstraße 20, Nähe Wandsbek Markt, dienstags 16 -18 Uhr, Eintritt frei)!

Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen. *Aristoteles*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Feiertage und ein glückliches, gesundes neues Jahr.

*Ihr Thorsten Richter
1. Vors. Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.*

Wir wünschen allen unseren Kunden und den Lesern von Wandsbek informativ eine **schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2026!**



WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

Mk Reinigung **Nähstübchen**

Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.

Geöffnet: Mo - Fr 9 - 19 Uhr und Sa 9 - 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)

Einkaufcenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg

Telefon (040) 654 66 57



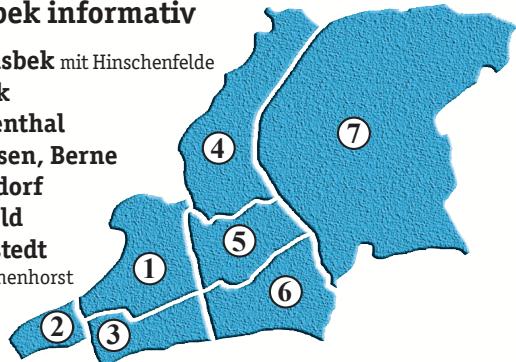
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- ① Wandsbek mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen, Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmemstraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2025 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452

Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl. per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 2,07 € + MwSt.

Heimatmuseum musste schließen

Ein Stück Stadtteilkultur droht zu sterben



Das Heimatmuseum und Archiv Wandsbek in der Böhmemstraße 20. Foto: Thorsten Richter

tr - Der Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betreibt in der Böhmemstraße 20 das Heimatmuseum und Archiv Wandsbek in einem um 1870 errichteten denkmalgeschützten Stiftsgebäude. Nun ist die 30 Jahre alte Gasheizung seit 21. Oktober total ausgefallen, Ersatzteile sind nicht mehr zu beschaffen. Das ungedämmte Gebäude im Urzustand kann seitdem nicht mehr beheizt werden, eine Ersatzheizung mittels Infrarotheizungen, Radiatoren oder Heizlüftern ist wegen Sicherungsüberlastung und der Brandgefahr in Abwesenheit nicht möglich.

Wegen der zahlreichen Exponate aus Wandsbeks Vergangenheit nebst Clavius- und Husarenstube und wegen des umfangreichen Archivs (Filme, Fotos, Karten, Bücher, Urkunden etc.) hätte jedoch zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden schnellstens geheizt werden müssen. Die Archiv-Arbeiten der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter und die Öffnung des Heimatmuseums wurden wegen der Kälte im Hause eingestellt. Auch die Seminarräume sind verwaist, die Interessengruppen für Kartenspiele, Philosophie, Fremdsprachen und Smartphone-/Computerkursen, gerade für ältere Menschen, wurden eingestellt. Der schlimmste Fall ist eingetreten, das Heimatmuseum und Archiv Wandsbek musste geschlossen werden, vielleicht für immer.

Der Bürgerverein kann eine neue Heizung nicht finanzieren, er hat als Einnahme nur die Mitgliedsbeiträge, die nicht einmal zum Unterhalt des Heimatmuseums ausrei-

chen. Nur dank des Heimatring Wandsbek, der sich fast ganz der Förderung und dem Erhalt des Heimatmuseums verschrieben hat und den Bürgerverein jährlich mit 7.000 Euro für Energie- und Betriebskosten unterstützt, kann das Heimatmuseum betrieben werden.

Die Bezirksversammlung Wandsbek beriet am 13.11. über einen Antrag auf Sondermittel in Höhe von knapp 16.800 Euro für eine neue Gasheizung, es gab jedoch keine Entscheidung, stattdessen eine Überweisung in den Hauptausschuss mit der Ermächtigung zur abschließenden Beschlussfassung. Wie dieser am 1. Dezember entschied stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aber auch wenn der Hauptausschuss positiv entschieden haben sollte, kann lt. Heizungsfirmen dieses Jahr nicht mehr mit einer neuen Heizung gerechnet werden, Katastrophe!

Einsturz des Heimatmuseums

tr - Ein Unglück kommt selten allein. Denn nach diversen Straßenbaumaßnahmen in der Böhmemstraße wurden im Sommer in der Fassade des Heimatmuseums Wandsbek innen und außen Risse im Mauerwerk festgestellt. Diese entstanden durch verschiedene Baufirmen, die die Straße mehrfach aufgerissen und wieder zu asphaltiert haben, es wurde gerammt und planiert. Nun kann im Heimatmuseum nicht nur nicht geheizt werden, sondern es werden auch, wenn im Winter Feuchtigkeit in die Risse eindringt und gefriert, diese weiter aufgesprengt. Kann jemand von Ihnen, liebe Leser und Bürgervereinsmitglieder, uns helfen und beraten (Thorsten Richter, Tel. 50 79 68 10)? Die Fassadenmauer müsste saniert werden, ein Angebot dafür beläuft sich auf 11.000 Euro. Der Bürgerverein, der nur die Mitgliedsbeiträge als Einnahmen hat, kann das nicht bezahlen. Daher auch dieser Aufruf: Bitte spenden Sie, jeder Euro zählt!

Spenden bitte an den Heimatring Wandsbek, der zur Unterstützung des Heimatmuseums Wandsbek dient und auch Spendenbescheinigungen ausstellen kann: Hamburger Volksbank, Stichwort »Risse«, IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00.

Die Schattenseiten des Herbstes

Der Herbst: Eine wunderschöne Jahreszeit

Die Natur verfärbt die Blätter vieler Bäume leuchtend gelb, rot und orange, da das Chlorophyll abgebaut wird



Vorsicht – rutschiges Laub: Nicht nur für ältere Menschen ergibt sich dadurch eine hohe Unfallgefahr.

und die natürlichen Farbpigmente sichtbar werden. Dies verwandelt Parks und Alleen in ein buntes Farbenmeer, das wie ein Kunstwerk wirkt. Das Licht im Herbst ist meist weich und golden, die Tage sind kürzer und die Sonnenstrahlen tauchen die Szenerie in eine warme und gemütliche Atmosphäre. Die Luft ist frisch und würzig, oft kühl es morgens und abends ab, aber tagsüber bleibt es angenehm warm – perfekt für Spaziergänge. Ob raschelndes Laub, Drachensteigen bei windigem Wetter oder ausgedehnte Wanderungen – der Herbst lädt dazu ein, die Natur aktiv zu erleben und draußen Neues zu entdecken. Oft mystischer Nebel, farbenprächtige Sonnenuntergänge und die ruhige Atmosphäre sorgen für intensive Naturerlebnisse und inspirieren zum Innehalten und Nachdenken. Nach draußen gehen und anschließend im Warmen entspannen – ob vor dem Kamin, mit einer Tasse Tee oder eingekuschelt mit einem Buch, der Herbst lädt zum Wohlfühlen ein und sorgt für Gemütlichkeit und Entspannung.

Der Herbst: Eine nicht gerade ungefährliche Jahreszeit
...weil sich Wetter-, Licht- und Straßenbedingungen deutlich verschlechtern. Die Tage werden kürzer, und viele Menschen sind in der Dämmerung oder Dunkelheit unterwegs. Nebel, Regen oder tief stehende Sonne verschlechtern zusätzlich die Sicht – sowohl für Fußgänger als auch für Autofahrer. Besonders rutschige Wege gelten in dieser Jahreszeit als eine der häufigsten Unfallursachen. Nasses Laub und frühe Bodenfrostschichten verwandeln Gehwege und Straßen in gefährlich glatte Flächen. Schon leichter Regen auf den vielen Blättern kann wie Schmierseife wirken. Dadurch steigt das Risiko für Stürze und Unfälle erheblich. Statistiken zeigen, dass in Herbst- und Wintermonaten fast doppelt so viele Fußgängerunfälle passieren wie im restlichen Jahr.

Der Herbst: Maßnahmen sind gefragt

Wir alle möchten diese Jahreszeit in vollen Zügen genießen, sind aber dabei auf Unterstützung vom Bezirk angewiesen. Die Frequenz der Laubbeseitigung muss deutlich erhöht werden und sich nicht nur auf die Flanierstraßen konzentrieren. Gerade in den kleineren Nebenstraßen, die besonders zum Spazierengehen einladen, wird's gefährlich. Und der Wandsbeker Wegewart – es gibt ihn tatsächlich – sollte

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
**BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH**
Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780
info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!

Heher
...mehr als eine Schlosserei!
HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsegeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt
info@rufe-bestattungen.de
www.rufe-bestattungen.de



vor Ort ein Konzept unterstützen, um eine bessere Ausleuchtung der Straßen zu gewährleisten. Gerade gute LED-Technik ist kostengünstig umzusetzen. Unterstützen können wir Bürger den Bezirk dabei gern durch den Melde-Michel (www.hamburg.de/verkehr/melde-michel), wo online auf Missstände hingewiesen werden kann, die dann hoffentlich kurzfristig beseitigt werden. Damit das Fazit lautet: Der Herbst hat nur wenige Schattenseiten, die gefährlich sein können. Der Genuss dieser wunderschönen Jahreszeit steht im Vordergrund.

Winfried Mangelsdorff

Gehwagen am Baumschutzbügel

Ungewöhnlicher Parkplatz



Der stolze Gehwagen am Baumschutzbügel. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Der Gehwagen stand am Baumschutzbügel, als gehörte er selbstverständlich dorthin. Niemand hatte ihn hingeschoben – er war fest davon überzeugt, seinen Platz selbst gewählt zu haben. Mit seinen vier Rädern und dem glänzenden Korb wirkte er beinahe wie ein gemütlicher Veteran, der sich von den wilden Zeiten nicht mehr hetzen ließ. Er betrachtete die Reihen der metallenen Bügel und seufzte zufrieden. „Genau hier“, murmelte er, „ist mein Revier.“ Schließlich: Warum sollten hier nur Autos und Fahrräder parken dürfen? Er hatte doch auch ein Gestell aus Metall, Räder sowieso – und im Gegensatz zu manchem Zweirad brachte er sogar noch eine Sitzgelegenheit mit. Sein kleiner Korb vorne glänzte fast stolz in der Sonne, als wollte er sagen: Ich bin nicht nur Fortbewegung, ich bin Komfort. Ich bin Ruhepausen inklusive.

Für Passanten hatte der Anblick etwas Rätselhaftes. Manche schauten verwundert, andere schmunzelten. Doch dem Gehwagen war das egal. Er fühlte sich am Baum-

schutzbügel nicht fehl am Platz, sondern wie jemand, der absichtlich gegen alle Regeln parkt, nur um zu zeigen: Langsam ist manchmal einfach besser. Und so stand er da, fest verankert, unbewegt, stolz. Und bereit, jedem, der vorbeikam, einen Sitzplatz anzubieten. Ein kleiner König auf vier Rollen, der sich seinen Thron direkt neben dem Gehweg in einer Marienthaler Seitenstraße ausgesucht hatte.

»Zelten« am Straßenrand

Leben und sterben auf der Straße



Beispielhaft ein Zeltlager an der Wandsbeker Marktstraße. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Zelten am Straßenrand – das klingt zunächst wie ein Missverständnis zwischen Abenteuerlust und Realität. Frischer Abgasduft am Morgen, das Konzert der hupenden Autos als Weckruf und der ständige Nervenkitzel, ob die Polizei vorbeischaudt – Abenteuer pur! Und dort, wo andere ihren SUV parken, haben manche ihr Zelt aufgeschlagen – nicht aus Spaß, sondern weil das Leben manchmal eben keine Campingplatzreservierung vergibt. Und trotzdem schaffen es viele, den Asphalt zum Zuhause zu machen. Einer bastelt sich eine kleine Terrasse aus Paletten, ein anderer hat die Abendbeleuchtung perfektioniert – Laternen, die zufällig vorbeifahrende Autos sind. Wer braucht schon Strom, wenn man Kreativität hat? In solchen Momenten merkt man: Humor wächst auch dort, wo der Boden hart ist. Vielleicht ist genau das der Zauber – dass Menschen, selbst ohne Dach über dem Kopf, noch Platz für ein Lächeln finden. Wie die nette Afrikanerin an der Wandsbeker Marktstraße, die für jeden eine kleine Freundlichkeit parat hat, der sie freundlich grüßt. Und auch wenn die Szenerie nicht besonders schön ist für das Wandsbeker Stadtbild – eine kleine Spende, ein wenig Mitgefühl und ein heißes Getränk als Unterstützung sollte für jeden von uns, gerade in der Vorweihnachtszeit, möglich sein.

Lebensadern mit Problemen

CDU-Fraktion forderte stärkere Pflege der Gewässer



Benjamin Welling u. Ralf Kanstorf.
Foto: CDU-Fraktion Wandsbek

Wohlbefinden aus, sei es durch das Mikroklima oder zur Abmilderung des Klimawandels und dessen Folgen. Je mehr unsere Art zu leben Einfluss auf das Ökosystem von Gewässern nimmt, desto genauer müssen wir beobachten, wie sie sich entwickeln und müssen ggf. eingreifende Maßnahmen vornehmen. Mit einer Großen Anfrage beleuchtete die CDU-Fraktion den Zustand von Wandse und Berner Au, zwei zentralen Gewässern im Bezirk Wandsbek, genauer.

Zwei Antworten der Verwaltung stachen aus der Anfrage hervor. Eingeleitet wurde die Antwort mit der Bemerkung, dass sich die benannten Herausforderungen für zahlreiche Gewässer in ganz Deutschland ergeben. Das war so weit korrekt. Es ist aber auch korrekt, dass es Kommunen gibt, die deutlich intensiver in die Gewässerpflege investieren und vor allem am Ball bleiben. Um die finanzielle und personelle Lücke bei der Gewässerpflege zu überbrücken, wurden im Bezirk Wandsbek z.B. zahlreiche Bachpatenschaften vergeben. Das Engagement der Bachpaten ist lobend hervorzuheben. Gleichwohl muss die Verwaltung die Paten in ihrer Arbeit unterstützen, ihnen aktive Aufgaben zukommen lassen und kontrollierend eingreifen. So hängt der Erfolg einer Maßnahme, die beispielsweise Bachpaten eingebracht haben, auch von der übergeordneten Planung des gesamten Gewässers ab. Hier ist noch Luft nach oben. Es ist auch die Ampel-Koalition in Wandsbek gefragt, die die Verwaltung dazu in die Lage versetzen sollte nachsteuern zu können.

Eine weitere große Herausforderung bei der Gewässerpflege ist der Eintrag von Laub und totem Geäst, der zu Verschlammung führen kann. Während das Bezirksamt darauf hinweist, dass der Eintrag von Laub und Ästen eine natürliche Begleiterscheinung sei und Erlenlaub etwa die Nahrungsgrundlage für Bachflohkrebs darstellt, lies das

pm - Unsere Gewässer erfüllen vielfältige Aufgaben. In der Stadt bieten sie nicht nur einen Ort für die Naherholung, sondern leisten auch einen wichtigen ökologischen Beitrag. Als Biotop beherbergen sie unzählige Pflanzen und Lebewesen, die zusammengekommen das Ökosystem am Laufen halten. Ein intaktes Ökosystem wirkt sich unmittelbar auf unser

EM-IMMOBILIEN

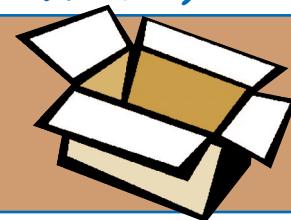
Ihr Verkauf und Ihre Vermietung in kompetenten Händen bei Evelyn Meister
Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410
Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040-650 55 420
em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Vom Restaurant „Zum Eichtalpark“ zum „Restaurant am Lütjensee“

WIR WÜNSCHEN UNSEREN GÄSTEN
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES
UND GLÜCKLICHES JAHR 2026

Es freuen sich auf Sie
Horst und
Thomas Ahrens

Heiligabend geschlossen!
1. und 2. Weihnachtstag geöffnet – nur mit Reservierung
Vom 27. Dezember bis einschl. 2. Januar geschlossen!

Restaurant Am Lütjensee · Seeredder 16 · 22952 Lütjensee · Tel. 04154-70111
Öffnungszeiten: Mi.-So. 11-22 Uhr. Mi., Do., Fr. warme Küche 12-15 u. 17-21 Uhr,
Sa., So. u. Feiertag von 11-22 Uhr · Montag und Dienstag Ruhetag!

Grundeigentümer Verein

Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

»Weihnachten hat deshalb einen Sinn,
wir geben uns dem Selbstbetrug
von Frieden hin.«

Monika Kühn-Görg

Bezirksamt unerwähnt, dass anderes Laub etwa von Papeln, Eschen und Weiden allerdings nur schwer abbaubar ist und es so zu einer Eutrophierung und Verlandung kommen kann. Dies ist insbesondere in strömungsarmen Bereichen der Fall. Handlungsbedarf gibt es also durchaus und kann nicht pauschal betrachtet werden.

Dazu Benjamin Welling, Fachsprecher für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz der CDU-Fraktion Wandsbek: „Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im bezirklichen Umweltausschuss ist es den Zustand der Gewässer im Bezirk Wandsbek zu beleuchten, damit Handlungsbedarf aufzuzeigen und entsprechend den Druck zu erhöhen, um finanzielle und personelle Mittel dafür in den Bezirk zu holen.“

„Wandse und Berner Au sind eigentlich kiesgeprägte Tieflandbäche. Nur leider dominiert an vielen Stellen Sand und Schlamm, aber eben kein Kies. Das ist kein optisches Problem, sondern sorgt dafür, dass es keine Laichmöglichkeiten für hier lebende Tiere wie z.B. Neunaugen und Forellen gibt. Durch das feingliedrige Zusammenspiel innerhalb eines Ökosystems hat die Abwanderung einer Tierart für das gesamte Ökosystem Auswirkungen, die nicht zu unterschätzen sind. Um den Gewässerzustand von Berner Au und Wandse nachhaltig zu sichern und zu verbessern, müssen wir noch mehr tun“, sagte Ralf Kanstorf, CDU-Mitglied im Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz.

Besuch des Tiefbunkers Steintorwall

Derzeit gibt es keine öffentlichen Schutzräume



Mitglieder des CDU-Ortsverbands in der Tiefbunkeranlage Steintorwall.
Foto: Wainform

dg - Am 4. November besuchten Mitglieder des CDU-Ortsverbands unter der Leitung des Ortsvorsitzenden Karl-

Heinz Warnholz gemeinsam mit dem Rahlstedter Bürgerschaftsabgeordneten Markus Kranig und dem Wandsbeker Bürgerschaftsabgeordneten Ralf Niedmers die auf der Westseite des Hamburger Hauptbahnhofs gelegene Tiefbunkeranlage Steintorwall.

Die dreigeschossige unterirdische Anlage wurde in den Jahren 1941 bis 1943 als Luftschutzbunker für die Zivilbevölkerung errichtet und bot damals Platz für bis zu 2.460 Menschen. Heute wird sie vom Verein Hamburger Unterwelten erhalten und als begehbares Mahnmal zugänglich gemacht.

Ab dem Jahr 1964 wurde der Bunker vor dem Hintergrund der angespannten weltpolitischen Lage instandgesetzt und Ende 1969 an den Hamburger Senat übergeben. Eingebaut wurden moderne Drucktüren, Lüftungs- und Filtersysteme sowie Notstromanlagen. Die Kapazität wurde dabei auf 2.702 Schutzplätze festgelegt. Ein sogenanntes neutrales Zählwerk hätte im Ernstfall die Zahl der Eintretenden erfasst und die Drucktüren automatisch geschlossen. Diese technisch nüchterne Maßnahme hätte im Ernstfall jedoch auch bedeuten können, dass Familien auseinandergerissen oder Kinder von ihren Eltern getrennt worden wären.

Die ehrenamtlichen Führer des Vereins Hamburger Unterwelten vermittelten eine authentische Darstellung der damaligen Zeit, der technischen Ausstattung und der historischen Nutzung. Aus heutiger Sicht wurde deutlich, dass ein nachhaltiges Überleben bei einem nuklearen Fallout in solchen Anlagen kaum realistisch gewesen wäre. Eine Studie einer renommierten deutschen Universität kommt zudem zu dem Ergebnis, dass sich keiner der rund 500 untersuchten Bunkeranlagen in Deutschland in einem Zustand befindet, der eine erneute Inbetriebnahme rechtfertigen würde. Auf Nachfrage eines Besuchers wurde deutlich, dass Hamburg derzeit über keine öffentlichen Schutzräume für die Zivilbevölkerung verfügt, die bei modernen Bedrohungslagen Schutz bieten könnten. Dies wirft Fragen zur zivilen Vorsorge und zur Rolle des territorialen Heimatzschutzes auf, die Bund und Land derzeit neu bewerten.

Der Besuch war sehr informativ und regte zu einer lebhaften Diskussion weit über die 3,75 Meter starken Betonwände hinaus an. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass es mehr Aufklärung durch die zuständigen Behörden braucht. Wünschenswert wäre vor allem eine politisch herbeigeführte Entspannung zwischen den beteiligten Staaten, um die aktuellen sicherheitspolitischen Risiken zu verringern.

Interesse an Veranstaltungen der CDU Rahlstedt? Wenden Sie sich gern an den Bürgerschaftsabgeordneten Markus Kranig: Tel. 228 543 12, E-Mail: markus.kranig@cduhamburg.de.

Hörakustiker Simanowsky & Kunath

Akustik, die Ihr Leben bereichert



Willkommen bei Simanowsky & Kunath in Jenfeld und Rahlstedt.

Ihr Heimathafen im Meer der Großanbieter. Seit 20 Jahren für Sie da.

In einer Welt, die immer lauter und schnelllebiger wird, ist gutes Hören mehr als nur eine technische Frage, es ist Lebensqualität. Das versteht man bei Simanowsky & Kunath. Seit über 20 Jahren werden Kunden begleitet, wieder aktiv am Leben teilzunehmen. Mit individuell angepassten Hörlösungen, die genau zu den Menschen passen, die sie tragen.

Als inhabergeführtes Unternehmen mit dem Charakter eines Familienbetriebs stehen Vertrauen, Beständigkeit und persönliche Betreuung im Mittelpunkt. Bei Simanowsky & Kunath begegnet man immer vertrauten Gesichtern und so entsteht eine Beziehung, die über das rein Fachliche hinausgeht. Vor dem Anpassen wird zugehört und es folgt eine ehrliche, unabhängige Beratung mit dem einen Ziel: Wieder Lebensfreude durch gutes Hören erleben!



Hörakustiker Simanowsky & Kunath, v.l.: Achim Kunath (Inhaber, Hörakustiker-Meister), Vanessa Meyer (Hörakustiker-Meisterin), Heiner Messerschmidt (Hörakustiker-Meister, Dipl. Audio Engineer), Sarah Messerschmidt (Hörakustikerin, CI Akustikerin) und Marc Simanowsky (Inhaber, Hörtherapeut, Hörakustiker-Meister).

Was macht einen guten Hörakustiker aus?

Ist es das modernste Gerät, die neueste Technik, oder doch das Gespür für den Menschen, der davor sitzt? Für Simanowsky & Kunath ist es die Kombination aus fachlicher Präzision, Erfahrung und Einfühlungsvermögen. Jedes Ohr ist anders, jede Hörgeschichte einzigartig. Deshalb nimmt man sich Zeit und wählt herstellerunabhängig aus der Vielzahl an Hörsystemen genau das, was zu den Bedürfnissen passt – nicht das, was der Markt gerade diktiert.

Die beiden Standorte in Jenfeld und Rahlstedt bieten die gleiche familiäre Atmosphäre: überschaubar, herzlich und nah am Menschen. Hier nimmt man sich Zeit für eine sorgfältige Anpassung, für Nachjustierungen und natürlich für ein persönliches Gespräch zwischendurch. Denn gutes Hören ist ein Prozess und wird bei Simanowsky & Kunath gemeinsam mit dem Kunden durchschritten.

Möchten Sie uns kennenlernen?

Vielleicht bei einer Tasse Kaffee, ganz unverbindlich, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen?

Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen, Fragen zu stellen, auszuprobieren und Vertrauen zu fassen. Kommen Sie mit diesem Angebot in eines unserer Fachgeschäfte und sichern Sie sich Ihre Vorteile! Unsere kleinen, kaum sichtbaren Im-Ohr-Hörsysteme bieten höchsten Tragekomfort. Wir prüfen für Sie gerne den Anspruch auf neue Hörgeräte, bei gesetzlich Versicherten alle 6 Jahre. Gilt auch für Privatversicherte.



Beratung in familiärer Atmosphäre: überschaubar, herzlich und nah am Menschen.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin.

Wir freuen uns auf Sie!

Simanowsky & Kunath
Ihre Hörakustiker

Angebot 99€

040 654 75 06

www.simanowsky-kunath.de

Öjendorfer Damm 52,
22043 Hamburg

Rahlstedter Bahnhofstraße 22,
22143 Hamburg



*Gültig für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen.
Zgl. der gesetzlichen Zuzahlung von 10€ pro Hörgerät. Sonderpreis bei Privatkäuf. Aktion gilt vom 01.12.2025 bis 01.04.2026

Von zwei Wohltätern Wandsbecks in der 1. Hälfte des 19ten Jahrhunderts

Aus »Der Wandsbeker« Heft 2 (Februar) 1953
Zeitschrift des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V.

Als im Jahre 1820 im Flecken Wandsbek eine sogenannte „Ersparniskasse“, aus der 1855 die Wandsbeker Spar- und Leihkasse hervorgegangen ist, gegründet wird, fällt das Präsidium dieser damaligen Wohlfahrtseinrichtung einem Manne mit Namen Joseph Morewood, das Cassa- und Buchführeramt dem Fabrikanten Peter van Langercke zu. Da nach beiden Männern später Straßenzüge ihren Namen bekommen haben, wird sich jeder halbwegs Nachdenkliche sagen, daß beide zum Besten ihrer Mitmenschen Zeit und Kraft geopfert haben müssen, sonst wären sie nicht derart nach ihrem Tode geehrt worden.



Joseph Morewood †1841 zu Wandsbek

Wir wollen hier einige menschliche Züge des Import-Kaufmanns J. Morewood hervorkehren. „Iners in fossa moriatur“ steht auf dem Wappen der Familie. Das will besagen, daß jeder Mensch, der hier auf Erden untätig ist, lieber im Grabe liegen möge. Der auf dem Wappen dargestellte Eichbaum will auf den Kinderreichtum der Morewoods hindeuten. Joseph Morewood, der im Alter von 77 Jahren am 21. Oktober



Wappen der Morewoods

1834 sein Testament errichtete, bedachte darin die ihm von der Wandsbekerin Sophie Margarethe Dallmer geschenkten zwölf Kinder. Das Geschlecht der Morewoods of the Oaks aus Derbyshire in England führte auch als Wappen eine Eiche mit Früchten. Diese Eicheln, die in großer Zahl aufgezählt sind, deuten auf den Kinderreichtum auch dieses Geschlechtes hin. Es kommen bis zu 16 Kindern bei den Morewoods in England vor. Joseph

Morewood, der im Jahre 1799 kurz vor der großen Handelskrise im Alter von 42 Jahren eine 21jährige Apothekerstochter aus Wandsbek heiratete, starb am letzten Tage des Jahres 1841 zu Wandsbek.

Von der Absicht der Gründung einer milden Stiftung hinterließ Jos. Morewood nichts Schriftliches. Es gab nur bei den Morewoods eine Familienüberlieferung, wonach der Vater bei seiner Überfahrt von England nach Hamburg das Gelübde getan haben sollte, im Falle seines Reichwerdens in Deutschland seine Reichtümer zum Besten der Menschheit zu verwenden. Nach den Aufzeichnungen des Johannes Rabe, eines Enkels des Jos. Morewood, über „Die Familie Morewood“ ist mit Sicherheit zu sagen, daß der Stammvater der Wandsbeker Morewoods im Alter von 27 Jahren, also 1784, das Recht erwarb, sich dauernd in Hamburg niederzulassen, um hier selbst Geschäfte zu betreiben. Diese Geschäfte bestanden wohl ausschließlich in der Einfuhr englischer Manufakturwaren. Als die Kontinentalsperre seit 1806 stark auf Hamburgs Handel drückte, schied Jos. Morewood aus dem hamburgischen Staatsverband aus und kaufte das Bauernhaus in der sogenannten „Schweiz“ eben hinter dem Wandsbeker Gehölzbach. Er wohnte also „achtern Ford“. Hier im holsteinischen Wandsbek fühlte er als geborener Engländer sich sicherer als in Hamburg, da Wandsbek zu Dänemark gehörte. Dieses lindenumstandene bäuerliche Gewese mit seinem Strohdach war im Jahre 1763 erbaut worden. Erst 1868 ließen Nelly und Lydia Morewood den Vorbau mit den Säulen errichten, die heute in der Neumann-Reichardt-Straße trotz der Restaurierung in unseren Tagen noch aufzufinden sind, obwohl das Bauernhaus längst verschwunden ist.

Hier rauchte Vater Morewood aus seinen vielen Kalkpfeifen, die seine Kinder ihm mit einem Fidibus anzünden mußten. Seinen Mittagsschlaf hielt er gern im Garten auf dem Rasen, wobei ein Mauerstein ihm als Kopfkissen diente. Selbst als Großvater trug er immer nur einen einfachen Rock, brauchte keinen Überzieher, blieb bis ins hohe Alter rüstig.

Ganz gegen die Gewohnheit seiner Landsleute verkehrte er mit seinen Kindern nur in deutscher Sprache, hinderte seine in Wandsbek aufgewachsenen Kinder nicht daran, das heimische Idiom, das Plattdeutsche, zu gebrauchen.

In seinem Testament bestimmte er, daß das gesamte Grundeigentum seiner Witwe, und nach deren Tode den

überlebenden unverheirateten Töchtern zufallen sollte. Seine Frau überlebte ihn um 24 Jahre. Da er die große Wertsteigerung seiner Grundstücke in Wandsbek nicht vorausgesehen hatte, entstanden nach dem Tode der Mutter Erbschaftsstreitigkeiten zwischen den mit Geld bereits abgefundenen Kindern und den unverheiratet gebliebenen zwei Töchtern Lydia und Nelly.

In den Nachkommen dieses Wohltäters für Wandsbek, sie mögen Albers, Rabe, Bargum, Olshausen oder Bahnsen heißen, leben der Geist und die Erinnerung an Joseph Morewood weiter, ganz gleich, ob sie im großhamburgischen Lebensraum oder in der Ferne ansässig geworden sind.

Heute verspüren wir von dem Geist Joseph Morewoods in dem 1868 erbauten Morewoodstift an der Böhmestraße, die bis vor kurzem den Namen Stiftstraße trug, wo in acht Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen 16 alte Wandsbekerinnen geruhsam und sorgenlos ihre letzten Lebensjahrzehnte verbringen.

In dem bei der Richtfeier des Morewoodstifts vom Zimmererpolier hergesagten Richtspruch wird in kurzen Worten auf Joseph Morewood, seine Frau und seine Töchter Helene und Lydia hingewiesen. Da es in Wandsbek auch heute noch Brauch ist, ein Richtfest würdig zu begehen, sei hier der Zimmerspruch, der vom Gebälk her heruntergeprahlt wurde, abgedruckt:

Spruch zur Richtfeier des Morewoodstifts in Wandsbek, Juli 1868

Gegrüßt alle, die Ihr hier unten steht
Und mich allhier auf hohem Giebel seht,
Wie ich mit schön gewundnem Kranz ihn schmücke
Und froh auf die gelungene Arbeit blicke.
Freut Euch mit mir und hört es all, Ihr Leute,
Was dieses Haus besonderes noch bedeute.
Vor vielen Jahren kam ein Fremder her,

Von England kam er, übers falsche Meer,
Noch wußt er nicht, ob Meer, ob Lebenswogen,
Zum Glück ihn oder Unglück hergezogen.
Doch er gelobte, wenn er glücklich wäre,
Dem Nächsten beizustehn zu Gottes Ehre.
Und Gottes Segen war mit seinem Streben,
Ihm ward die Hausfrau, wie es wen'ge gibt,
Das alte Haus, es sah ein schönes Leben,
Sah Eltern, von der Kinder Schar geliebt;
Und Baum und Feld und Garten brachten Schätze,
Und sorglich ward der Segen angewandt,
Daß er den Armen und den Kranken letzte
 Und gütig fülle offne Kinderhand.
So ging es fort, bis neue Zeiten kamen,
Da schon das Grab das treue Paar vereint,
Da wuchs aus Land und Garten andrer Samen
 Und reicher nun, als diese je gemeint;
Das Streben, was die ganze Welt bewegt,
Der Städte Häuser weit hinaus zu bauen,
Es hat auch hier den Zauberstab geregt.
Manch stattlich Haus wird man auch hier bald schauen,
 Und Wies' und Heerde und des Waldes Eichen,
Sie müssen rasch vor unserm Zepter weichen.
 Was dieser Boden nun in neuer Weise
 In letzter Zeit an Segen eingebracht,
Die Töchter legen es, dem würdgen Greise
 Zu Ehren und in seinem Sinn gedacht,
In dieses Haus, daß es nach späten Tagen
Den altbekannten Namen Morewood trage,
 Und daß es gastlich alle die vereine,
 Die einst im alten Hause groß gewiegt,
Ein Trost und Zufluchtsort für den erscheine,
Auf dessen Brust die Last des Kummers liegt;
 Vor allem, daß der Mutter Wort gehalten,
Die wünschte: Fried und Eintracht mög hier walten.
 Seht Ihr! Das ist des neuen Hauses Riß,
Der gilt noch, wenn der unsre längst beendet ist.
 Wir flehn um Gottes Segen. O gewiß!
 Wir brauchen ihn, bis beider Plan vollendet.
Er schützt als zarten Halm den neuen Samen,
 Bis er erwachse hoch zum mächtgen Hain.
So weihen wir in des Allmächtigen Namen,
 Zu seinen Ehren diese Stiftung ein.

Artikel und Geschichten willkommen

Was Lustiges erlebt? Etwas Wissenswertes mitzuteilen? Persönliche Erfahrungen? Eigene, kreative Gedichte oder Geschichten? Wer etwas zu sagen, bzw. besser zu schreiben hat, bekommt die Möglichkeit dieses hier in »Wandsbek Informativ« zu veröffentlichen. Am besten per E-Mail schicken an wandsbek-informativ@t-online.de oder per Post an Combi-Druck Thorsten Richter e. K., Heschredder 90 in 22335 Hamburg.

BID Wandsbek Markt II startete

1,5 Mio. Euro für ein lebendiges Quartier



Grundeigentümer investieren mit dem BID in Aufenthaltsqualität, Sauberkeit, Sicherheit und Standortmarketing, v.l.: Randolph Lengler (Vorstand / HASPA Wandsbek), Ina Würdemann (Citymanagerin / Stadt + Handel BID GmbH), Holger Gnekow (Vorstand / Priv. Adler Apotheke), Nina Häder (Stadt + Handel BID GmbH), Adel Kachroudi (Vorstand / Cetermanger QUARREE). Foto: Stadt + Handel BID GmbH

nt - Die Zukunft des Zentrums rund um den Wandsbeker Markt erhielt eine starke Impulssetzung: Mit der offiziellen Einrichtung des Business Improvement District Wandsbek Markt II (BID Wandsbek Markt II) für die kommenden fünf Jahre wurde der Grundstein für ein lebendiges, sicheres und attraktives Zentrum im Bezirk Wandsbek gelegt.

Auf Grundlage der erlassenen Rechtsverordnung des Hamburger Senats und dank des starken Engagements von City Wandsbek e.V. und der Grundeigentümer fließen rund 1,5 Millionen Euro in die Weiterentwicklung des Wandsbeker Zentrums. Finanziert wird das Vorhaben über die sogenannte BID-Abgabe der beteiligten Grundstückseigentümer. Schon zwischen 2008 und 2013 wurde der erste Business Improvement District Wandsbek Markt als einer der ersten BIDs in Hamburg umgesetzt und bildet mit dem geschaffenen Winterlicht und dem breiten Boulevard mit seinen Stadtbäumen die Grundlage für eine weitere BID-Laufzeit. Ziel des BID Wandsbek Markt II ist es, die Aufenthaltsqualität zu sichern, den Standort zu stärken und das Zentrum nachhaltig weiterzuentwickeln. Geplant sind die Modernisierung des Winterlichts durch energieeffiziente Aufsatzelemente, saisonale Blumenelemente, die Instandsetzung des Boulevards in Abstimmung mit dem Bezirksamt sowie zusätzliche regelmäßige Servicemaßnahmen wie Reinigung und Winterdienst. Ein professionelles Cityma-

gement stärkt die Kommunikation und Vernetzung im Quartier, während gezielte Marketingmaßnahmen – etwa über Social Media und gemeinsame Aktionen – die Außenwirkung des Standorts verbessern.

Rahlstedter Ortskern beleben

Begegnungs- und Einkaufsstandort sichern



Die Wandsbek-Koalition setzte sich für die Erhaltung des Rahlstedter Ortskerns als lebendiges Zentrum ein, v.l.: Katja Rosenbohm (GRÜNE), Oliver Schweim (SPD) und Birgit Wolff (FDP). Foto: Wandbek-Koalition

pm - Die Wandsbek-Koalition setzt sich für die Einberufung eines »Arbeitskreises Rahlstedt-Zentrum« ein. Zusammen mit Verwaltung und Politik sollen Eigentümer, Gewerbetreibende und Vereine die Stärken und Schwächen der Standorte Schweriner Straße und Rahlstedter Bahnhofstraße evaluieren. Notwendig machte dies die anhaltende Entwicklung vermehrter Geschäftsaufgaben und der hohe Leerstand in den Ortszentren der äußeren Stadt. Auch im Zentrum von Rahlstedt gab es eine starke Veränderung der Geschäftsstruktur. Geschäfte haben mit verändertem Kaufverhalten der Kunden einerseits und teils drastisch steigenden Mieten andererseits zu kämpfen. Der Arbeitskreis soll unter besonderer Berücksichtigung von Punkten wie Standortmarketing, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Infrastruktur sowie gemeinsamer Veranstaltungsformate positive Maßnahmen zur Standortentwicklung erarbeiten. Ein vielfältiger und lebendiger Rahlstedter Ortskern ist für die Lebensqualität, die Nahversorgung und die soziale Stabilität im Stadtteil von großer Bedeutung. Hierfür soll mit den Gewerbetreibenden die Grundlage eines möglichen Innovationsbereichs am Standort erarbeitet werden.

Oliver Schweim, Fachsprecher Wirtschaft und Regional-
sprecher Rahlstedt der Wandsbeker SPD-Fraktion: „Es ist
uns besonders wichtig, dass Rahlstedt als größter Stadt-
teil von Hamburg einen attraktiven Ortskern behält. Des-
wegen soll in einem Arbeitskreis der Ist-Zustand analy-
siert werden und dann mit geeigneten Maßnahmen die
Attraktivität gesteigert werden. Das können zum Beispiel
gemeinsame Veranstaltungen der Gewerbetreibenden,
Motto-Tage auf dem Wochenmarkt oder Förderprogramme
für die Modernisierung, Lichtgestaltung und Fassadensan-
ierung sein. Auch Sitzgelegenheiten, verbesserte Fah-
radständer oder die Stärkung der Barrierefreiheit steigern
die Attraktivität einer Einkaufsstraße. Wir freuen uns auf
viele gute Ideen, die unser Rahlstedt wieder zu einer be-
liebten Einkaufsstraße werden lassen.“

Katja Rosenbohm, Fraktionsvorsitzende der Grünen Frak-
tion Wandsbek: „Wir wollen, dass der Rahlstedter Ortskern
ein lebendiger Treffpunkt bleibt: mit einem attraktiven
Wochenmarkt, engagierten Geschäften und einer guten
Mischung aus Einkauf, Erlebnis und Begegnung. Beson-
ders freut mich die gute Zusammenarbeit mit dem neuen
Management des Rahlstedt Centers, das frischen Schwung
in die Entwicklung bringt. Jetzt gilt es, gemeinsam mit
Verwaltung, Politik und den lokalen Akteuren Ideen zu

Einsturz des Heimatmuseums?

Risse lassen das Schlimmste befürchten !!!

Nach diversen Baumaßnahmen in der Böhmemstraße wurden in der Fassade des Heimatmuseums Wandsbek durchgehende Risse im Mauerwerk festgestellt. Der Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betreibt das Heimatmuseum und Archiv Wandsbek in der Böhmemstraße 20. Dazu Thorsten Richter, 1. Vors. des Bürgervereins: „Die Risse bereiten uns große Sorge! Wenn im Winter Feuchtigkeit eindringt und gefriert, werden diese weiter aufgesprengt. Die Fassade muss saniert werden. Ein Angebot dafür beläuft sich auf 11.000 Euro. Der Bürgerverein hat nur die Mitgliedsbeiträge als Einnahmen und kann das nicht bezahlen. Bitte spenden Sie, jeder Euro zählt!“

Spenden bitte an den Heimatring Wandsbek, der allein zur Unter-
stützung des Bürgervereins und des Heimatmuseums Wandsbek
dient und auch Spendenbescheinigungen ausstellen kann:
Hamburger Volksbank, Stichwort „Risse“,
IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00.



bündeln und tragfähige Lösungen für die Zukunft von Rahlstedt zu entwickeln.“

Birgit Wolff, Stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion Wandsbek: „Rahlstedt ist ein wichtiger Knotenpunkt im Hamburger Osten – und strukturell letztlich eine Kleinstadt wie Gütersloh, Cottbus und Wilhelmshaven mit vergleichbaren Herausforderungen hinsichtlich eines lebendigen Stadtcores. Wir begrüßen es außerordentlich, dass aus der Geschäftswelt jetzt ein starkes Signal kommt, gemeinsam für mehr Attraktivität und Aufenthaltsqualität zu sorgen, und unterstützen das seitens Politik mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.“

des Areals. Dazu zählen sowohl kurzfristige gestalterische und funktionale Maßnahmen, als auch weitergehende Pläne für einen möglichen Neubau des gesamten Zentrums. Zunächst soll der Quartiersplatz am EKZ temporär neugestaltet werden und als Testfläche für verschiedene Nutzungsformen dienen. Aktuell geplant und teilweise bereits umgesetzt sind unter anderem farbenfrohe Bodenbemalungen durch den Künstler BROZILLA, neue Beete, Bepflanzungen und zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Zusätzliche Teilprojekte sind die Neuorganisation des ruhenden Verkehrs zur besseren Zugänglichkeit, die Stärkung des Wochenmarktes als sozialer Treffpunkt und mehr Begrünung und Entsiegelung zur Verbesserung des Umwelt- und Wohnklimas.

Umgestaltung des Quartierplatzes

Ein bisschen Farbe für das EKZ-Jenfeld

Man kennt es von sich zu Hause. Irgendetwas ist renovierungsbedürftig oder rottet vor sich hin – und man hat keine Lust oder das nötige Kleingeld, entsprechendes von Grund auf zu sanieren. Also her mit einem Topf Farbe, übermalen und es sieht erstmal wieder chic aus. Dass es darunter weiter vor sich hin modert – geschenkt, man hat erstmal Ruhe. Schlampert eben, wie es der Österreicher so nett formuliert.



So ähnlich laufen für den Betrachter die ersten Schritte rund um das EKZ Jenfeld ab. Dort laufen derzeit umfassende Bemühungen zur Verschönerung und Verbesserung

Viel spannender als ein Topf Farbe ist die langfristige Perspektive für das Einkaufszentrum: Nur Verschönerungen im kleinen Rahmen oder ein kompletter Neubau? Oder ein Abriss ohne Ersatz? Die SPD strebt einen Abriss und vollständigen Neubau des EKZ Jenfeld an, um die gravierenden baulichen Mängel und den wachsenden Leerstand sowie Probleme im Parkhaus zu beheben. Es gibt politische Kontroversen, etwa wegen des Wegfalls von Mietwohnungen durch einen möglichen Abriss, denn aktuell befinden sich 336 Mietwohnungen in dem Gebäudekomplex – viele davon sind allerdings stark sanierungsbedürftig. Die CDU kritisierte einen möglichen Abriss wegen drohender Wohnungsverluste und forderte alternative Lösungen. Alle Partien streben eine Bürgerbeteiligung dazu an – immerhin schon mal etwas!

Jenfeld mit seinem Zentrum wäre zu wünschen, dass diese Planungen und Entscheidungen kurzfristig umgesetzt werden. Der Stadtteil hätte es verdient! Und nur einen Topf Farbe und etwas »Grünzeug« einzusetzen ringt einem bei den vorhandenen Problemen doch eher ein Schmunzeln ab.

Winfried Mangelsdorff

A large portrait of a woman with dark hair, smiling, positioned on the left side of the page. She is wearing a dark blazer over a white shirt.

Für Sie im Bundestag

Franziska
Hopermann

Gesegne
und ein er
neues J



So um Dezember ...

Weißt du noch ...? In zarten Wintertupfen
Schüttete der Himmel ersten Schnee.
Puttel tat der Hals ein bißchen weh,
Und du hattest den Dezemberschnupfen.

Weißt du noch, es war so still im Zimmer.
Schularbeiten waren längst gemacht.
Überm Frost lag sanft Lamettaschimmer.
Beckers unten übten „... Stille Nacht!“

Weißt du noch, wir sollten's noch nicht wissen
Aus dem Schubfach roch's nach Marzipan ...
Und wir „staunten“ – schurkenhaft gerissen –
Als wir dann die „Überraschung“ sahn.

Deine „Tilda“ hatte echte Haare!
– Ach, und Pu, mein süßer Elefant,
Der so lang im Kaufhausfenster stand.
Mein war Pu! Und ich war sieben Jahre.

Nächsten Tag um vier war Schulaufführung,
Und ich machte mit beim Elgentanz.
Und ganz vorne saß der Onkel Franz
Und der sah mich in der Goldverschnürung!

Mutti lachte über die Frisur.
Vater brummte nur: „... du eitle Ratte!“
Doch er sagte nichts zu der Zensur,
– Wo ich doch 'ne Vier in Rechnen hatte.

Abends gab es dann noch Tee mit Rum
Und das Glück im Märchen-Grimm zu lesen. –
Damals hieß man nur noch klein und dumm, ...
„Groß“ und „klug“ ist's nie so schön gewesen.

von Mascha Kaléko

AB EIN|BUCH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...
Das und noch viel mehr ist möglich:
Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ

Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienham
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de



Ab Ende November und im Dezember
werden diverse Fernsehprogramme umgestellt.

Egal wo Sie ihren Fernseher gekauft haben:
Wir stellen Ihnen die Programme neu ein
und positionieren diese in Ihrer gewünschten
Reihenfolge!

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie
einen Service Termin mit uns!

Unsere Rufnummer
bleibt wie gewohnt: 250 81 60

Radio Kröger mit mehr als 66 Jahren Erfahrung.

Auch in anderen Bereichen wie Waschmaschinen,
Kühl- und Gefrierschränke, Trockner, und Herde
bieten wir einen Vor-Ort-Beratungsservice
für Neuanschaffungen an.

SP: Radio Kröger Sprechen Sie
uns an!



Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de

te Festtage
erfolgreiches
Jahr 2026!

DU

**Ralf
Niedmers**



Für Sie im Rathaus

Azubis zeigten ihr Handwerk

WGW mit der Aktion »Sünnenklock am Sünnenhuus«



Eine Auszubildende bei ihrer Arbeit in rund 25m luftiger Höhe. Foto: Hermann Jansen

nt - Klimaschutz ist für die Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG (WGW) seit jeher ein Kernthema. Doch wer führt die hochwertigen Modernisierungsarbeiten zukünftig aus, wenn es schon heute an Fachkräften mangelt und der Nachwuchs im Handwerk fehlt? Für die Genossenschaft eine Herzensangelegenheit, die Handwerksarbeit einmal mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Bei den Arbeiten in der Bengelsdorfstraße 12-16 in Bramfeld startete die WGW in Kooperation mit der Maler- und Lackiererinnung Hamburg und dem Farben- und Lackhersteller Brillux eine besondere Aktion. „Wir wollen zeigen, wie spannend und vielfältig eine handwerkliche Ausbildung ist und die Azubis darin bestärken, ihren Weg weiterzugehen“, so WGW-Vorstandsvorsitzende Christine Stehr. Die Idee eines Azubi-Projektes, bei dem junge Ta-

das in rund 25m luftiger Höhe. Voller Motivation und mit viel Geschick ging es an die Arbeit und am Ende waren alle stolz auf ihr Werk. So entfaltet jetzt die »Sünnenklock am Sünnenhuus« ihre volle Wirkung, auch für diejenigen, die mit der Linie U1 daran vorbeifahren und direkt auf den Südgiebel des Gebäudes blicken. Wie gut, dass es das Handwerk gibt! Das Modernisierungsprojekt wurde mit Fördermitteln der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) realisiert.

Baustellen wohin man sieht

Es kann nicht nur, es wird alles besser



Wer Baustellen sucht – in Wandsbek wird er schnell fündig.

Wer zum Jahresende von der Wandsbeker Chaussee über den Schloßgarten zur Jüthornstraße mit dem Ziel Rodigallee fährt stellt erschreckend fest – keine Straße ohne Baustraße! In Wandsbek gibt es derzeit mehrere relevante Baustellenmaßnahmen, die massiv zu Verkehrsbehinderungen führen und teilweise sehr lange andauern. Die Wandsbeker Marktstraße sowie die Schloßstraße werden seit Ende Juni instandgesetzt. Zusätzlich finden umfangreiche Bauarbeiten auf der Wandsbeker Chaussee inkl. der angrenzenden Nebenstraßen statt. Weitere Baustellen im Kerngebiet befinden sich auch auf der Bovestraße (S4-Bahnprojekt), der Neumann-Reichhardt-Straße, der Rodigallee, dem Eilbetal, den Straßen rund um das Quarree, dem Friedrich-Ebert-Damm und der Wandsbeker Bahnhofstraße. Für eine stets aktuelle Übersicht empfiehlt sich inzwischen der Blick auf die Informationsseite der Stadt Hamburg bzw. des Bezirksamtes Wandsbek, da sich Baustellen und Sperrungen regelmäßig ändern können. Hinzu kommt, dass die Baustellenkoordination aktuell ein großes Thema ist, da viele Maßnahmen parallel laufen – Bürger und Pendler berichten häufig über unklare Umleitungen und starke Verkehrsbe-



Eine Sonnenuhr, die in verschiedenen Sprachen Grüße in die Welt schickt. Visualisierung: Brillux Farbstudio Hamburg

lente ihre handwerklichen Fähigkeiten zeigen können, war so schnell geboren. Nichts für schwache Nerven. Schließlich galt es, eine Sonnenuhr zu erschaffen, die in verschiedenen Sprachen Grüße in die Welt schickt – und

hinderungen. Selbst der Routenplaner von Google Maps kommt manchmal nicht hinterher.

Die Ursachen sind schnell ausgemacht: eine marode Infrastruktur, die erneuert werden muss. Ob Fernwärme, Straßenbeläge, Energienetze o.ä. müssen zum Wohle von uns allen in Angriff genommen werden. Ein kleiner Trost: auch in den Stadtteilen in Hamburgs Westen sieht es nicht besser aus. Und das Positive zum Schluss: Viele dieser Maßnahmen werden Anfang 2026 abgeschlossen sein. Na dann, bis zu den nächsten Baumaßnahmen!

Winfried Mangelsdorff

»Ein Mensch in seinem ersten Zorn wirft leicht die Flinte in das Korn. Doch wenn ihm dann der Zorn verfliegt, die Flinte wo im Korne liegt. Der Mensch bedarf dann mancher Finte, zu kriegen eine neue Flinte.«

Eugen Roth



Sorglos in die Zukunft

Unvorhersehbares lässt sich nicht verhindern – aber absichern.

Gesundheit, Eigentum und alles was Ihnen wichtig ist: Sorgen Sie heute vor, damit Sie und Ihre Liebsten auch in Zukunft unbeschwert bleiben.

sparkasse-holstein.de



Sparkasse
Holstein



Gute Nachbarschaft ist machbar

Das Team der Machbarschaft
wünscht allen seinen Mitgliedern
und Förderern
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gutes
Jahr 2026!



Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahrdienst, z.B. zum Arzt oder Friseur
- Besuchs- und Begleitdienst
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten

Dafür suchen wir Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040 - 271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

FROHE WEIHNACHTEN
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden
Ihre Familie David und Team

JUNGNICKEL
SANITÄR GM BH

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

MEINE RECHTSANWÄLTE!

Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht



Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Jahresrückblick der Ausflüge 2025

Das Vereinsjahr starteten wir wieder mit einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Zum Eichtalpark, mit sehr guter Beteiligung. Im Februar besuchten wir die Opernfactory in Tonndorf. Das Musik-Cafe mit wunderbaren italienischen Melodien bescherte uns einen kurzweiligen Sonntagnachmittag. Im März besuchten wir nach längerer Pause mal wieder das Fährhaus Tatenberg und ließen uns Stint und andere leckere Gerichte schmecken. Im Juni spazierten wir durch Planten un Blomen und schauten uns bei einer Einkehr im Seepavillon die Wasserspiele an. Ein Tagesausflug an den Ratzeburger See, mit Schifffahrt und Mittagessen, wurde gut angenommen und wir hatten einen schönen Sommertag im Juli. Während des Wolkenbruches waren wir gerade im Lokal!

An einem heißen Augusttag besuchten wir das Hofbräuhaus Speersort. Im Lokal, bei deftiger Kost, war es angenehm kühl. Im September besuchten wir das Restaurant Hacienda in Volksdorf. Das Walross Antje begrüßte uns im Oktober im Museum der Natur-Zoologie. Die viertgrößte Sammlung an Tierpräparaten in Deutschland wurde uns mit einer sehr anschaulichen, individuellen Führung näher gebracht. Höhepunkt des Jahres war sicherlich Anfang November der Besuch einer Nachmittagsvorstellung im Hamburger Juwel Hansa Theater. Durch das tolle Programm führte Maladée mit Charme, Witz, Songs und Tanz. Inzwischen haben wir in kleinerer Runde ihr Solo-Programm im Schmidts Theater besucht. Sehr empfehlenswert! Das Vereinsjahr klang in sehr großer Runde im Restaurant Zum Eichtalpark aus. Leider schloss das traditionsreiche Wandsbeker Lokal wenige Tage später für immer seine Türen. Horst und Thomas Ahrens und ihr Team freuen sich aber über Besucher in ihrem neuen Domizil Restaurant am Lütjensee. Das ist einen Ausflug wert!

Ich freue mich sehr, dass mich unser Mitglied Eileen Broadbent ab Januar bei der Planung und Ausführung künftiger Veranstaltungen unterstützen wird.

Die Tage sind nicht besonders lang,
Kerzen aufstellen ist ein guter Anfang,
um in Gedanken einzutauchen,
dass Menschen sich einander brauchen.

Herzliche Weihnachtswünsche und einen guten Start in das Jahr 2026!

Ihre Susann Schulz

Konzept Wohnzimmerrestaurant

Zu Gast bei Freunden

Der Hobbykoch serviert nicht nur leckere Speisen, nein, er lässt sich auch gern einmal selbst bekochen. Restaurants sind schön, aber oft nicht wirklich etwas Besonderes. Also warum sich nicht einmal auf etwas Neues einlassen wie auf das sogenannte Wohnzimmerrestaurant? Das Konzept ist so einfach wie schön und setzt auf eine intime, wohnliche Atmosphäre: Gäste nehmen am privaten Esstisch des Gastgebers Platz und genießen in kleiner Runde hochwertige, mehrgängige Menüs. In Wandsbek haben es Georg Hein und Mathia Rehder in Perfektion umgesetzt. In einer alten Villa mit wunderschönem Garten können bis zu zehn Personen bewirtet werden. Einmal pro Monat wird nicht nur gekocht, auch der persönliche Austausch mit den Gästen steht im Vordergrund. Somit kommt der soziale Aspekt mit neuen interessanten Kontakten in lockerer Atmosphäre beim gemeinsamen Essen nicht zu kurz.



Perfekte Gastgeber im Arbeitsbereich Küche: Georg Hein und Mathia Rehder.



Die Gäste können in geselliger Runde genießen.

Die Idee dazu reifte bei Georg Hein bereits seit längerer Zeit. „Zum einen bin ich leidenschaftlicher Koch, zum anderen liebe ich den Austausch mit interessanten neuen Kontakten an einem netten Abend!“ Der gelernte Jurist kochte bereits in seiner Studienzeit mit viel Hingabe und lernte als Hilfskoch, wie man eine größere Anzahl von Menschen verköstigt. Beim Aufbau seiner Sozietät als Miet- und Baurechtsanwalt verkümmerte die Leidenschaft ein wenig – also was lag näher auf der Hand als zum Ruhestand das Hobby erneut aufleben zu lassen? Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen bzw. schmecken lassen. Bei einem Aperitif kommen die Gäste bei ihm schon einmal ins Gespräch und können sich auf das folgende 6-Gänge-Menü freuen, das bei schöner Tischdeko-ration nebst korrespondierenden Weinen präsentiert wird.

Und die Gerichte haben es wirklich in sich... ob exotisches wie Ceviche oder Lachs-Orangentartar mit Belugalinsen-Krone, wie auch das Filet vom Kabeljau und das Medaillon vom Rinderfilet mit glasierten Karotten und Sahne-Kartoffelgratin – einfach perfekt! Und glauben Sie mir, liebe Leser, ich als Hobbykoch habe den Abend kulinarisch und gesellschaftlich wirklich genossen. Und so ganz nebenbei als Anregung für die Ideenlosen unter uns... so ein nettes Event eignet sich hervorragend als Geschenk!

Die Buchung der Plätze im Wohnzimmerrestaurant erfolgt vorab über die Website www.bei-gastfreunden.de, wo auch

Leider hat in der letzten Ausgabe der Fehlerteufel zugeschlagen und es sind in der Denk-Ecke alte Fragen wiederholt worden, die mit dem neuen Rätsel nichts zu tun hatten. Wir bitten um Entschuldigung, hier nochmals die korrigierte Denk-Ecke.

Denk-Ecke für denkende alte Wandsbeker

Folge 2 von Bernd Hübner

Aus folgenden Silben sind 13 Begriffe zu erraten, deren Anfangsbuchstaben der Reihe nach ein Lösungswort bilden:

ah - bahn - bahn - bahn - bek - berg - bing - brun - bun - bur - de - der - des - dus - duls - en - gar - ger - hel - in - mann - markt - mcg - mel - nen - ni - ost - rant - renn - rens - schim - ße - stadt - stra - trie - ten - trab - u - u - wands - wehr - zau

01. Herr über weiße Pferde
02. Mit dem Sulky ging es hier rund
03. Treffpunkt »Käseglocke« und man versteht nur Bahnhof
04. Ein Zwiebelturm »gipfelte« auf ihm
05. Ließ einst Dampf ab auf der Straße
06. Tummelplatz für Frei-Schwimmer
07. Köm, seine Schnapsidee
08. Sie gehört zur B 75
09. Kurz: Zentrale Bildungseinrichtung in Wandsbek
10. Dem Namen nach ist er ein Puvogel
11. Douaumont-Kaserne hieß sie mal
12. Er ließ es sich »gut« ergehen in Wandsbek
13. Blumenreiches Wohngebiet mit Bahnanschluss

Auflösung auf Seite 21.



FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen allen Bewohner:innen und ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitenden und ihren Familien sowie allen Geschäftspartner:innen und Freund:innen unserer Häuser ein frohes Weihnachtsfest!

PFLEGEN & WOHNEN HORN Am Husarendenkmal

Am Husarendenkmal 16 · 22043 Hamburg

PFLEGEN & WOHNEN MARIENTHAL

Zitzewitzstraße 49 · 22043 Hamburg

www.pflegenundwohnen.de

die Termine und Menüs veröffentlicht werden. Die Finanzierung läuft über eine Kostenbeteiligung bzw. einen Fixpreis, der eher den Aufwand deckt als kommerziellen Gewinn generiert. Übrigens... vegetarische und andere besondere Wünsche werden oft individuell berücksichtigt. Der direkte Kontakt unter georg@bei-gastfreunden.de ist auch jederzeit möglich. Und wenn Sie sich demnächst einmal wieder hervorragend bekochen lassen möchten sollten Sie sich auf das Neue und Besondere im Wohnzimmerrestaurant bei Georg und Mathia gerne einlassen.

Winfried Mangelsdorff

Aufsichtsrat Bert Gettschat

Abschied von einem, der alle Rekorde toppte



WGW-Vorstandsvorsitzende Christine Stehr, Vorstand Eduard Winschel (r.) und Aufsichtsratsvorsitzender Niels Bossow (2.v.l.) dankten Bert Gettschat für fast 48 Jahre Engagement. Foto: Hermann Jansen

pm - Knapp 48 Jahre hat sich Aufsichtsrat Bert Gettschat für die Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek sehr engagiert. Jetzt wurde er feierlich verabschiedet.

Schon als 24-Jähriger wurde Bert Gettschat am 14. Juni 1977 erstmals in den Aufsichtsrat der Genossenschaft WGW gewählt. Damals hätte er wohl selbst nicht gedacht, dass er

einmal alle Rekorde brechen würde. Insgesamt 15-mal wurde er wiedergewählt und gehörte so fast ein halbes Jahrhundert dem Gremium an. Ohne Frage, er ist wie eine wandelnde WGW-Zeitgeschichte. Die Zeit nach der Fusion mit den Eisenbahnern hat er miterlebt und kennt die Genossenschaft noch aus Tagen, in denen die wirtschaftlichen Verhältnisse anders waren. „Da brauchte es auch damals schon Pioniergeist, Mut zum Aufbruch und die Vision einer Genossenschaft, die weiterwachsen sollte“, sagte Vorstandsvorsitzende Christine Stehr in ihrer Abschiedsrede.

Nahezu jede Position hatte Bert Gettschat im Aufsichtsrat inne: 17 Jahre im Prüfungsausschuss, gleichzeitig Mitglied im Bau- und Wohnungsausschuss, zwischen 1992 und 2004 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, von 2014 bis 2015 Vorsitzender und immer wieder übernahm er den arbeitsintensiven Part des Schriftführers. „Mit deinem Erfahrungsschatz konnten wir jederzeit zuverlässig und auf den Punkt vorbereitet von deinem Wissen profitieren“, dankte ihm Christine Stehr. Hilfsbereit war Bert Gettschat auch zu jeder neuen Kollegin und jedem neuen Kollegen, denn er teilte sein Wissen. Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit: „Die Genossenschaft ist unser Wohnungsgeber, unsere Heimat – und die wollte ich immer bestmöglich unterstützen.“

Der Dank der Genossenschaft gilt auch Niels Bossow. Er ist seit 2020 Vorsitzender des Aufsichtsrates und feierte ebenfalls, und zwar sein zehntes Jubiläum im Aufsichtsrat.

Schreibwerkstatt Hamburg

Fleiß und Disziplin sind erforderlich, damit aus einer vagen Idee ein Buch wird, aber auch Feedback, konstruktive Kritik, viele Helfer und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einem Verlag, der zum Projekt passt. Daher treffen wir uns jede Woche von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Bücherhalle Wandsbek, Wandsbeker Allee 64, 22041 Hamburg. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Es ist ein offenes Angebot, Anmeldung unter: MRR@MargitRicardaRolf.de



Stammtisch – geborene Hamburger

Waschechte Hamburger sind jene, die in dritter Generation in Hamburg geboren wurden, also sie selbst und mindestens ein Eltern- und ein Großelternteil. Gebürtige Hamburger sind solche, in deren Geburtsurkunde Hamburg steht. Das sind 43 % der Hamburger und damit inzwischen die Minderheit. Alle anderen sind Quiddjes. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 14 Uhr an in der Kneipe Wandsbeker Bothe, Litzowstraße 22, 22041 Hamburg. Wer mehr wissen möchte über Plattdeutsch, unsere Hamburger Küche und unsere Kultur ist herzlich willkommen.

Veranstaltungen

Kreuzkirche Wandsbek, Kedenburgstr. 10, Tel. 27889111

Sa. 20.12., 18.00 Uhr: **Weihnachtsoratorium**. Es singen und spielen die Kantoreien von St. Stephan und der Kreuzkirche, dazu werden vier Solisten und ein Orchester das abendfüllende Werk unter der Leitung von Andreas Fabienke begleiten. Eintritt an der Abendkasse: 15,- Euro (erm. 13,- Euro), für Kinder unter 16 J. Eintritt frei. Einlass: 17.15 Uhr, unnumerierte Plätze. Das Konzert wird großzügig vom Bezirksamt Wandsbek unterstützt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorstand, Aufsichtsrat und Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG wünschen allen Lesern frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2026!

Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG
Gartenstadtweg 81 • 22049 Hamburg
Telefon: (0 40) 69 69 59 - 0 • Fax: (0 40) 69 69 59 - 59
E-Mail: info@gartenstadt-wandsbek.de
Internet: www.gartenstadt-wandsbek.de

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2026 wünscht das gesamte Team von Radio Kröger!

Wichtige Laden-Info:
Aufgrund von Renovierungsverzögerungen sind wir nur telefonisch unter 250 81 60 oder 0151-295 293 43 erreichbar, für alle Vor-Ort-Beratungen bei Ihnen zu Hause bzw. für alle Service-Termine.

SP: Radio Kröger Sprechen Sie uns an!
Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de

Lösung der Denk-Ecke: Studio Hamburg

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1.) schim-mel-mann | 8.) ah-rens-bur-ger-sträße |
| 2.) trab-renn.bahn | 9.) mcg |
| 3.) u-bahn-wands-bek-markt | 10.) brun-nen |
| 4.) duis-berg | 11.) u-ni-der-bun-des-wehr |
| 5.) in-dus-trie-bahn | 12.) rant-zau |
| 6.) ost-en-de | 13.) gar-ten-stadt |
| 7.) hel-bing | |

Mi. 24.12., 14.15 Uhr: **Weihnachtliches Beisammensein.**

Festliche Kaffeetafel mit Selbstgebackenem, nette Gemeinschaft, Klönschnack, Lieder und eine weihnachtliche Geschichte im Gemeindehaus. Bringen Sie gerne ihren Freund, ihren Nachbarn mit. Bitte anmelden: Tel. 0178 685 69 48 oder Mail: sabine.spiegels@kirche-in-hamburg.de. Kurzentschlossene sind herzlich Willkommen.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0

Bis 13.1., Mo.-Fr. 9.00 bis 19.00 Uhr: **Ausstellung »Nordische Landschaften« im KUNSTRAUM FARMSEN.** Bilder von Ingo Schölzel von den Lofoten, Island, Grönland, Färöer-Inseln bis Spitzbergen.



**Kaufan Sie
Bei unseren
Inserenten!**

Betten

SCHWEN



*Viele tolle
Geschenk-Ideen!*

*Kuschelige warme
Weihnachten
wünscht Ihnen
Betten Schwen*

Wandsbeker Marktstraße 125
22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040 - 68 59 00
www.betten-schwen.de



UNSER NEUES MAGAZIN IST DA!

Ein Heft voller Kurs-Tipps zum Durchstarten.

VHS-Zentrum Ost
Berner Heerweg 183
22159 Hamburg
vhs-hamburg.de



HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

Schmunzel-Ecke

Ein Amerikaner macht eine Reise nach Schottland, um dort Ahnenforschung zu betreiben. Auf einem Friedhof entdeckt er einen Grabstein, auf dem steht: Hier ruht Stanford McGregor, ein mildfältiger Mensch und ein guter Vater ... „Typisch Schotten,“ murmelt der Ami, „drei Mann in einem Grab.“

In dieser Zeit wichtiger denn je

Hamburger helfen Hamburger seit 1945 Schon 40 EURO genügen

um mit einem Weihnachtsgutschein oder -paket Glück und Freude in die Herzen einsamer und alter Menschen oder bedürftiger Familien zu bringen. Bedenken Sie bitte: jedes fünfte Kind lebt von Sozialhilfe.

Möchten Sie mehr wissen? Wir geben gerne Auskunft:
040 / 250 66 20 • www.deutsche-hilfsgemeinschaft.de

Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. Hansestadt Hamburg
Bürgerweide 38 • 20535 Hamburg
Hamburger Sparkasse • BIC HASPDEHHXXX • IBAN: DE 64 2005 0550 1502 0612 43



gegr. 18.10.1945



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)
Meiendorfer Straße 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

www.bentien-bestattungen.de
info@bentien-bestattungen.de

Tag & Nacht
erreichbar

040 - 68 60 44



ZERTIFIZIERT ✓



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmemstraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €

Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmemstr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzender
Thorsten
Richter



2. Vorsitzender
Ronald
Behrendt



1. Schatzmeister
Bernd
Schumacher



2. Schatzmeisterin
Anne
Reichel



Schriftführerin
Renate
Rein



Spartenleiterin
Rotraut
Lohmann



Veranstaltungen
Mitgliedschaften
Susann
Schulz



Beisitzerin
Christel
Sönsken



Beisitzerin
Renate
Strulik



Beisitzer
Oliver
Wittkowsky

Tel.: 50 79 68 10

Tel.: 0172 - 623 48 54

Tel.: 672 74 66

Tel.: 0162 - 560 64 55

Tel.: 67373-1120

Tel.: 656 11 24

Tel.: 84 60 63 36

Tel.: 652 74 04

Tel.: 0162- 968 88 88

Gruppe / Thema		Dezember	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	(Winterpause)		10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Canasta		freitags	14.15 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat		dienstags	13.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Themenkurs	1. und 3. Donnerstag	12.00 Uhr	Harald Banysch	01590-646 42 96
Um telefonische Anmeldung wird gebeten	Grundkurs	2. und 4. Donnerstag	12.00 Uhr	Jürgen Engel	0179-995 14 71
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75
Anmeldung montags 18 – 20 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu					



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
 Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
 info@loewen-apotheke-wandsbek.de
 www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Wir wünschen Ihnen
 eine besinnliche Adventszeit
 und fröhliche Weihnachten!



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
 Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
 mozart-apotheke-hh@t-online.de
 www.mozartapo.de

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. und
 für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:
Heimatring Wandsbek e. V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
 c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
 Heimatring Wandsbek e.V.
 Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Donnerstag 22.01.26: **Führung Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung**, Kattrepel 10 (Buslinien 16, 3, 5, X3, X35 bis Speersort, U1 bis Messberg, U3 bis Rathausmarkt). Treffpunkt: 10.45 Uhr am Eingang zur Stiftung. Die Führung ist kostenlos, von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3 Euro für die Organisation eingesammelt. Anschließend gemeinsames Mittagessen im »Laufauf«, Kattrepel 2, jeder zahlt für sich selber. Anmeldungen bis 18.12. bzw. ab 07.01. bis spätestens 18.01.26 bei Eileen Broadbent, Tel.: 040 220 99 43 (AB).

»Ein Mensch sieht ein – und das ist wichtig:
 Nichts ist ganz falsch
 und nichts ganz richtig.«

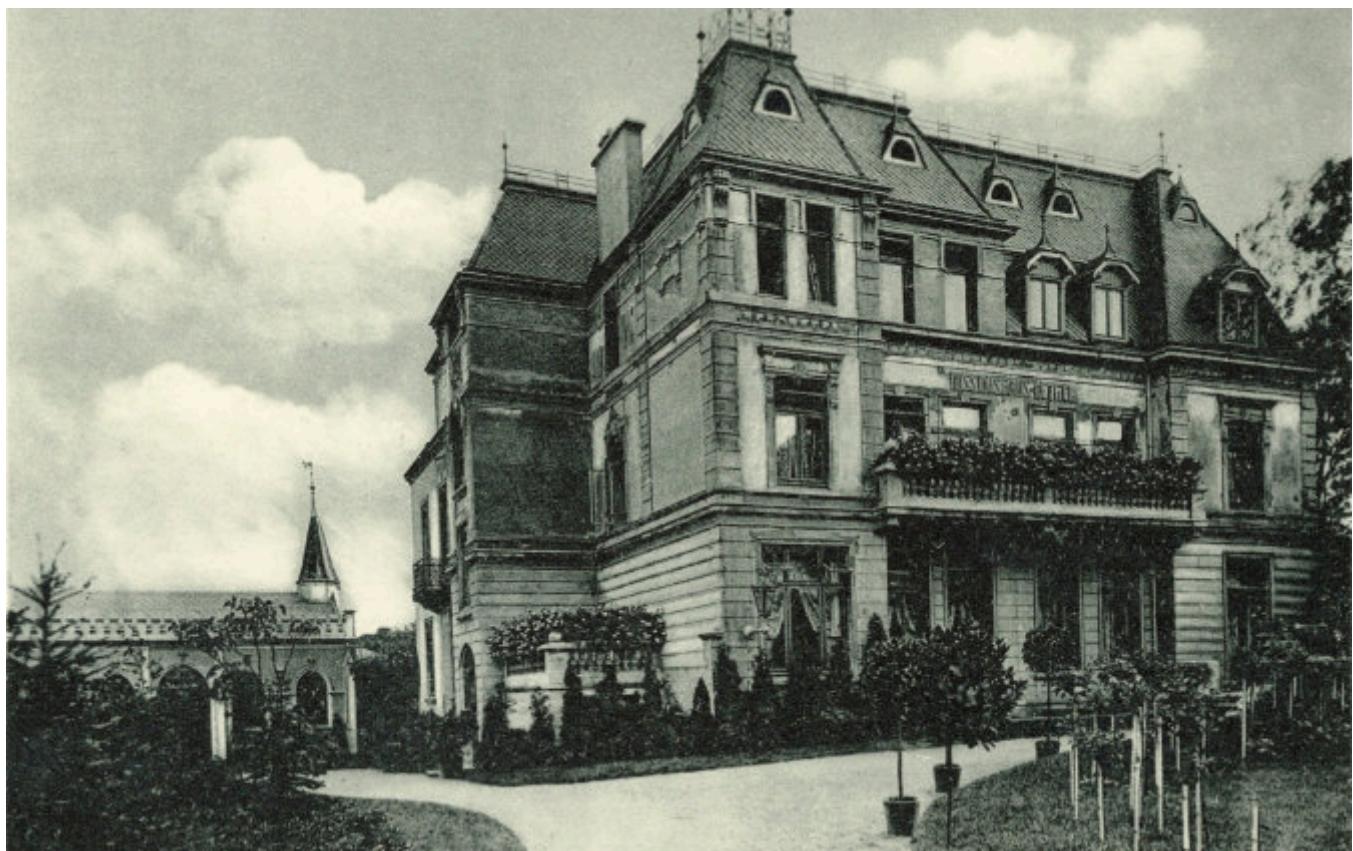
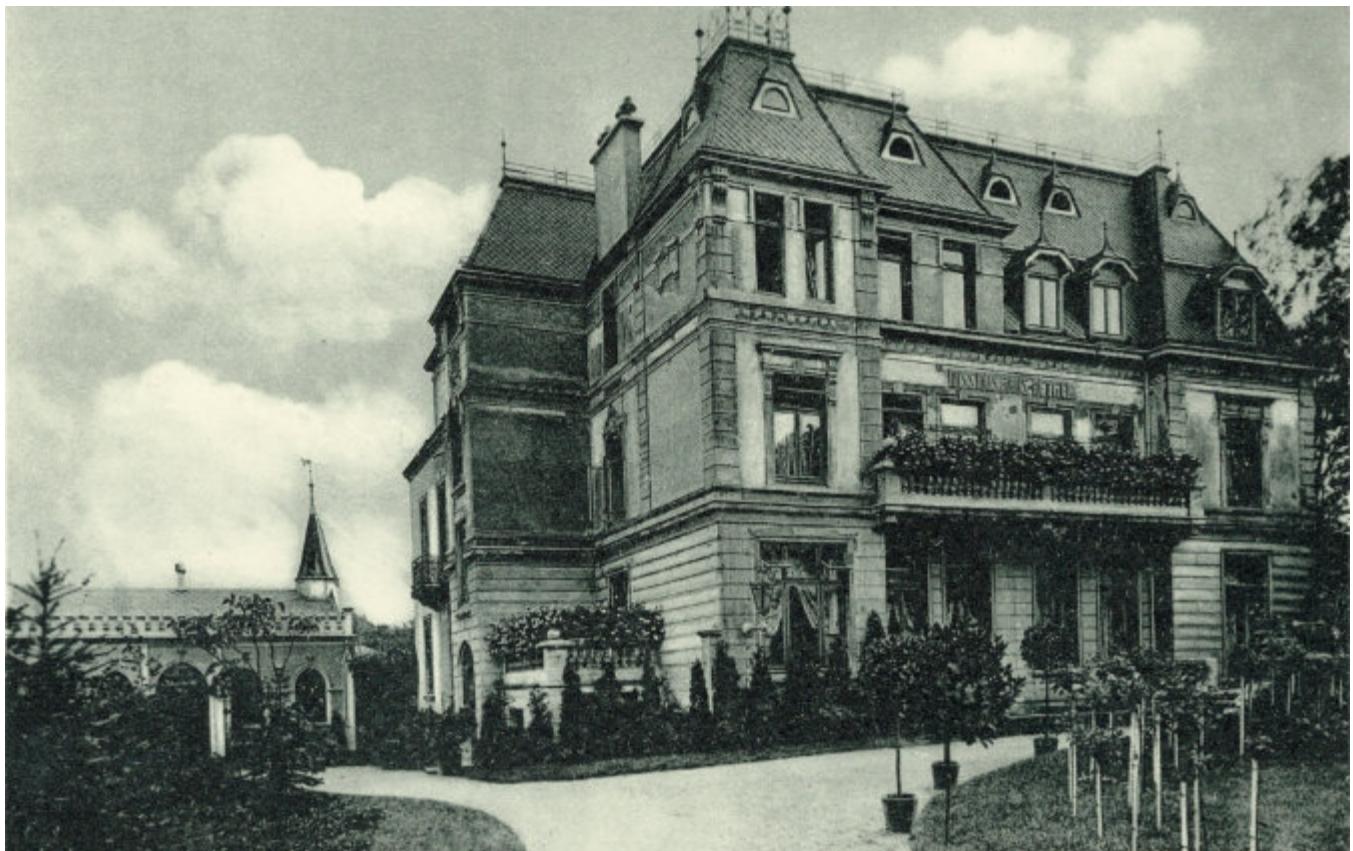
Eugen Roth

»Wandsbek Informativ wünscht
 eine besinnliche Weihnachtszeit und
 einen guten Rutsch ins neue
 Jahr 2026«

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Das Missionshaus »Bethel« in Wandsbek um 1910. Für Menschen da sein: Das ist der Auftrag Bethels seit der Gründung 1867. Heute engagieren sich die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in vielen Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. Bethel ist eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Das Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20 wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betrieben. Es ist unter normalen Umständen dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr für Besucher geöffnet, der Eintritt ist frei.